



Verband der Gründer und
Selbstständigen Deutschland e.V.

DGB und Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) greifen gemeinsam Solo- Selbstständige an

Mitschnitt des Videotelefonats von Andreas Lutz
(VGSD) mit Michael Wörle (IFHandwerk) vom
21.02.2020

Wer spricht mit wem?

Andreas Lutz
Vorstandsvorsitzender VGSD e.V.



Michael Wörle
Geschäftsführer IFHandwerk e.V.



Worum geht es heute?

- Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) hat am 20.02.2020 zusammen mit dem DGB eine „Gemeinsame Erklärung“ zu den Solo-Selbstständigen im Handwerk herausgegeben
- **Sie ist ein Generalangriff auf alle Solo-Selbstständigen**
- Solo-Selbstständige werden kriminalisiert und ihnen Scheinselbstständigkeit und Schwarzarbeit unterstellt



Gemeinsame Erklärung des ZDH und DGB zur Situation von Soloselbstständigen im Handwerk

Im Handwerk sind in rund einer Million Betrieben rund 5,4 Millionen Personen beschäftigt. Der allgemeine Strukturwandel im Handwerk führt in der Tendenz zu einer gleichzeitigen Zunahme von einerseits Kleinbetrieben mit wenigen Beschäftigten und andererseits einer Konzentration auf größere Betriebe bis hin zu überregionalen Unternehmenszusammenschlüssen.

Was fordern ZDH und DGB?

- Einbeziehung auch der Bestands-Selbstständigen in die **Altersvorsorgepflicht (AVP)**
- Gerade erst erfolgte Absenkung der **Mindestbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung** prüfen und zurücknehmen
- Versicherungspflicht in **gesetzlicher Unfallversicherung** einführen
- Noch rigidere Regeln für **Scheinselbstständigkeit**
- Mehr Ressourcen für **Prüfdienst der DRV**
- Noch strengere **Kontrollen durch Zoll / FKS** (Finanzkontrolle Schwarzarbeit)
- Einschränkung der **Kleinunternehmerregelung**, die gerade erst erweitert wurde
- **Bürokratische Erschwernisse** und **weitere Pflichtabgaben** (zB. Soka)

Zahlen, Daten, Fakten und ein kurzer Exkurs: Rückvermeisterung

Solo-Selbstständige im Handwerk

- 1994: 77.000
- 2013: 256.000
- 2017: 312.000

Insgesamt

- Eine Million Betriebe
 - ca. die Hälfte laut IFHandwerk ohne eigene Meisterprüfung Mitglied in Handwerkskammer
 - Arbeitnehmerbeteiligung auch in Handwerkskammer
- mit 5,4 Millionen Beschäftigten

Zum Thema Altersvorsorgepflicht

- „Die Einführung einer Altersvorsorgepflicht zur Sicherung einer angemessenen Altersversorgung für alle Selbstständigen ist von zentraler Bedeutung.
- **Auch der Bestand ist dabei grundsätzlich mit einzubeziehen, wobei Übergangsregelungen besondere Härten abfedern können.**
- Während der Existenzgründungsphase sollte eine flexible Beitragszahlung ermöglicht werden, sofern es sich dabei um die erstmalige Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit handelt.“

Zum Thema gesetzliche Krankenversicherung

- „Die Absenkung des Regelbeitrages ab 1.1.2019 war ein wichtiger Schritt, um vielen Selbstständigen die finanzielle Absicherung ihres Krankheitsrisikos zu ermöglichen. Damit soll auch vermieden werden, dass es erneut zu erhöhten Beitragsschulden der Selbstständigen in der GKV kommt.
- **In den nächsten drei Jahren ist allerdings zu evaluieren, inwieweit dieser sehr niedrige Beitrag wiederum zu Wettbewerbsverzerrungen führt.“**

Zum Thema gesetzliche Krankenversicherung /2

- In der Praxis gibt es aber dennoch immer wieder Fälle von weiterhin nicht krankenversicherten Soloselbstständigen. Hier gilt es – auch aus Wettbewerbsgründen – eine entsprechende **Nachweispflicht beispielsweise gegenüber der Zoll/Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS)** einzuführen.

Noch rigidere Regeln zu Scheinselbstständigkeit

- **„Die Zunahme von scheinselbstständig Tätigen stellt ein ernsthaftes Problem dar. Hier besteht umfassender Handlungs- und Informationsbedarf.“**
- **„Es bedarf einer Prüfung, ob die Abgrenzungsregelungen von Scheinselbstständigkeit und Soloselbstständigkeit ausreichen.“**
- Das Statusfeststellungsverfahren muss effizienter ausgestaltet werden.“

Mehr Ressourcen für Prüfdienst der Deutschen Rentenversicherung

- „Auch der Prüfdienst der Deutschen Rentenversicherung benötigt mehr Ressourcen.“

Noch strengere Kontrollen durch Zoll / FKS (Finanzkontrolle Schwarzarbeit)

- Die Kapazitäten von Zoll/FKS reichen auch unter Einbeziehung des noch geplanten Personalaufbaus angesichts der erheblichen Arbeitsbelastung durch das Thema Schwarzarbeit kaum für **flächendeckende Prüfungen zur Aufdeckung von Scheinselbstständigkeit** aus.
- **Vor allem die personelle und finanzielle Aufstockung auf mindestens 10.000 besetzte Stellen sollte zügiger vorangebracht werden.**
- Zudem müssen entsprechende Ausbildungs- kapazitäten geschaffen werden.

Einschränkung der Kleinunternehmerregelung

- „Die **umsatzsteuerliche Kleinunternehmergrenze** des § 19 UStG erlaubt es Kleinstselbständigen, ohne Mehrwertsteuer – und ohne weitere Personalzusatz- und Lohnnebenkosten mit Umsätzen unter 17.500 Euro, ab 2020 unter 22.000 Euro, – dauerhaft erheblich günstigere Dienstleistungspreismargen als die Mitbewerber zu offerieren.“
- „Vielmehr plädieren wir dafür, dass die Regelung des § 19 UStG **korrigiert** und die Umsatzsteuergrenze als echte Bagatellgrenze ausgestaltet wird. Dabei ist die **Möglichkeit der jährlich einmaligen Überschreitung zu streichen.**“

Zum Thema gesetzliche Unfallversicherung

- „Aufgrund veränderter Erwerbsformen und -strukturen in vielen Wirtschaftszweigen ist eine **Ausweitung der Pflichtversicherung auf alle Selbstständigen** sachlich begründbar und dringend geboten.
- Da diese **regelmäßig wie abhängig Beschäftigte** in ihrer jeweiligen Branche, **gerade auch im Handwerk, tätig werden**, existiert ein ähnlich hohes Risiko ... Darüber hinaus würden Wettbewerbsverzerrungen verringert.“
- „Die konkrete **Beitragsgestaltung liegt dabei in den Händen der Selbstverwaltung** des Unfallversicherungsträgers. Eine Quersubventionierung aus Beitragsmitteln für abhängig Beschäftigte ist zu vermeiden.“

Weitere bürokratische Erschwernisse und Zwangsabgaben

- Beispiel: „Einbeziehung von Selbstständigen in den Geltungsbereich von Sozialkassen-Tarifverträgen
- Soloselbstständige im Handwerk sind häufig nicht weniger schutzbedürftig als Beschäftigte.
- Rechte und Pflichten in einer gemeinsamen Einrichtung der Tarifvertragsparteien sollten deshalb auf einer **rechtssicheren Basis** auch auf solche Soloselbstständige erstreckt werden können, insbesondere bei **allgemeinverbindlichen tariflichen Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung oder zur branchenweiten Förderung der Berufsausbildung.**“

Was kommt auf uns zu?

- Mächtige Gegner: **Unheilige Allianz** aus Gewerkschaften und Arbeitgebern im Handwerk **mit besten Beziehungen in Politik**
- **Es geht um etwas ganz anderes** als den Schutz von Solo-Selbstständigen
- **Kein fair play**
- Auf uns Solo-Selbstständige kommt entscheidendes Jahr und **bisher größter Kampf** zu
- **Wir müssen diese Entwicklung stoppen**, damit es so nicht weiter geht

